

Essalltag und Arbeitsteilung von Eltern in Paarbeziehungen in Deutschland

Analyse auf Basis der ZVE 2012/13 und 2001/02

M. Sc. Nina Klünder; Prof. Dr. Uta Meier-Gräwe

NutzerInnenkonferenz ZVE, KE, EU-SILC

13. Juni 2017, Wien

Inhalt

- Forschungsinteresse
- Daten und Methode
- Ergebnisse
 - Zeitverwendung für die Beköstigung im Zeitvergleich
 - Zeitverwendung für die Beköstigung nach Wochentag
 - Zeitverwendung für die Beköstigung nach Alter der Kinder
- Schlussfolgerung und Fazit

Forschungsinteresse

- Wie gestalten Eltern in Paarbeziehungen, in Abhängigkeit ihres Erwerbsumfangs, zeitlich ihren Essalltag?
- Drei Paarkonstellationen
 - Doppel-Karriere-Paare
 - Weibliche Zuverdiener-Paare
 - Paare mit Familienernährer

Daten und Methode

- Zeitbudgeterhebung 2001/02 (SUF)
- Zeitverwendungsdaten 2012/13 (SUF)

- Personenfragebogen
- Haushaltsfragebogen
- Zeittagebuch
 - drei Tage, davon zwei Wochentage, ein Wochenende

Daten und Methode

- Hochrechnung mithilfe der Hochrechnungsfaktoren
- Statistische Analyse: Mittelwertvergleiche, deskriptive Statistik
- Indikator: durchschnittliche Zeitverwendung für ausgewählte Hauptaktivität
- Zeit: Stunden:Minuten pro Tag

Abgrenzung Ernährungsversorgung und Beköstigung

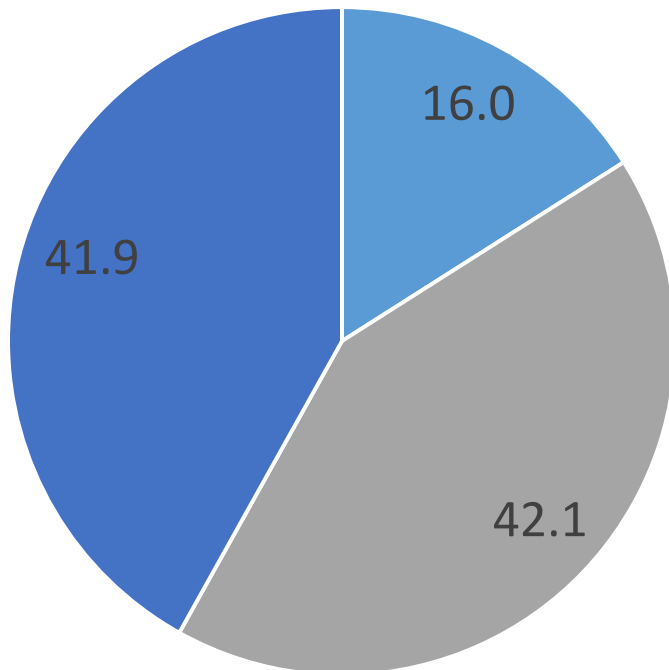
Tätigkeiten mit zugehöriger Codierung in der Zeitverwendungserhebung 2012/13								
Essen und Trinken (Code 12)	Allgemeine Haushaltsplanung (Code 492)	Mahlzeitenzubereitung (Code 411)	Backen (Code 412)	Geschirreinigung/ Tischdecken und abräumen (Code 413)	Vorratshaltung (Code 414)	Einkaufen (Code 461)	Wegezeiten haushälterische Tätigkeiten (Code 941)	Wegezeiten Einkauf und Dienstleistungen (Code 946)
		Beköstigung						
Ernährungsversorgung								

Quelle: Eigene Darstellung

Studienkollektiv

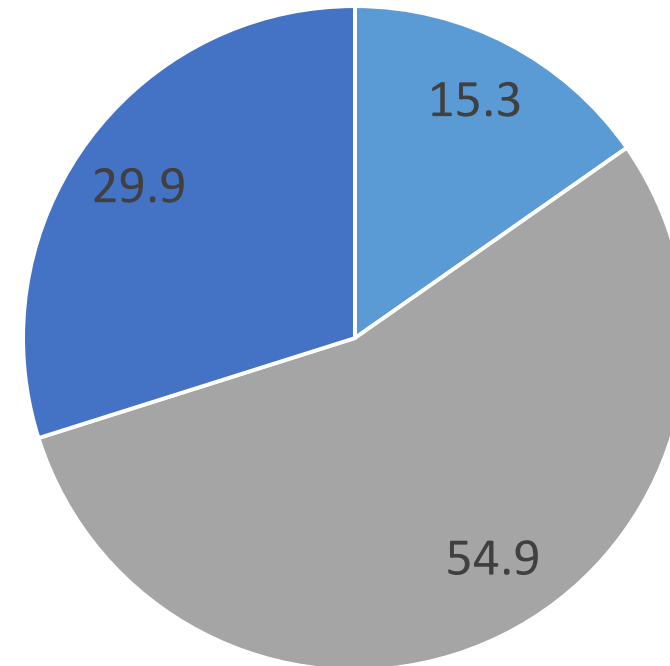
Mütter 2001/02

- Doppel-Karriere-Paare
- weibliche Zuverdiener-Paare
- Paare mit Familienernährer



Mütter 2012/13

- Doppel-Karriere-Paare
- weibliche Zuverdiener-Paare
- Paare mit Familienernährer



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, ZVE 2001/02 und 2012/13, eigene Berechnungen, gewichtet

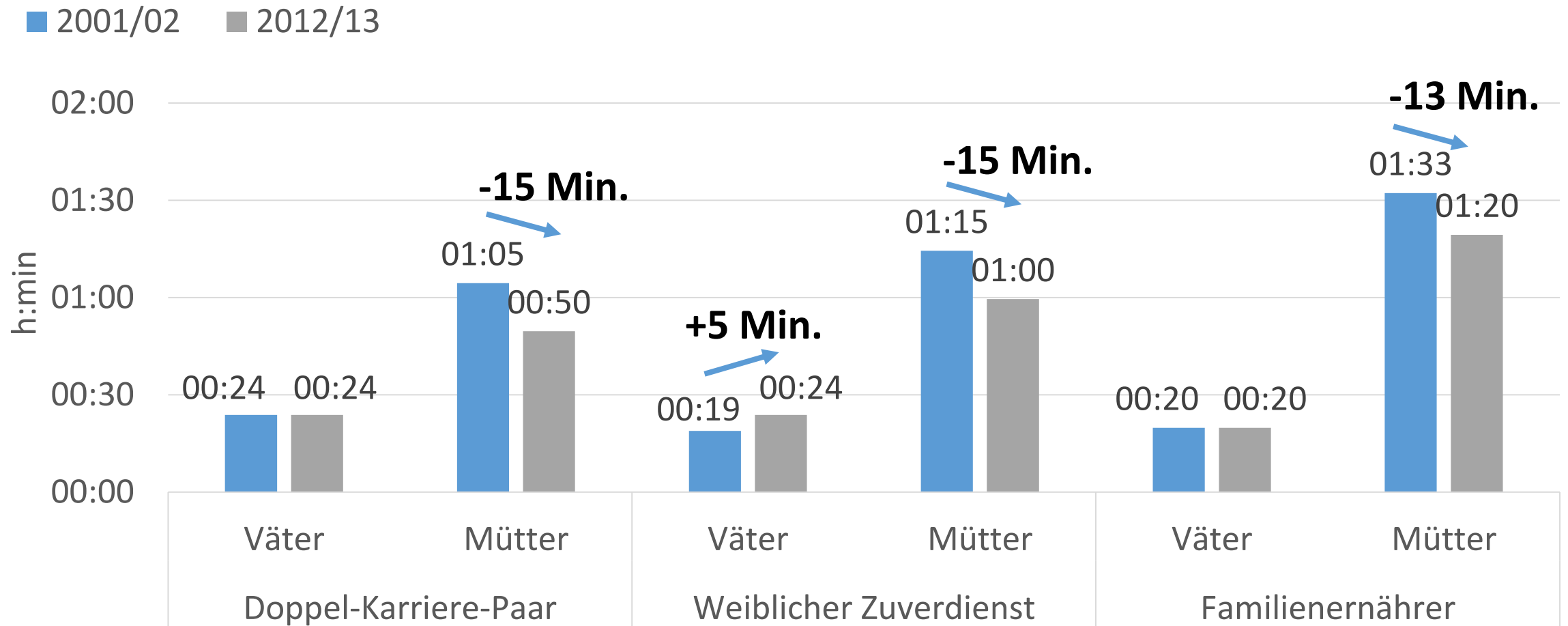
ERGEBNISSE

Zeitverwendung für die Beköstigung im **Zeitvergleich**
Zeitverwendung für die Beköstigung nach **Wochentag**
Zeitverwendung für die Beköstigung nach **Alter der Kinder**

Hypothese 1

Je höher der Erwerbsumfang der Mutter, desto höher ist der väterliche Anteil an den Aufgaben des Essalltags und desto niedriger ist die tägliche Zeitverwendung der Mutter für diese Tätigkeit.

Zeitverwendung für Beköstigung nach Erwerbsumfang, 2001/02 und 2012/13



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, ZVE 2001/02 und 2012/13, eigene Berechnungen, gewichtet

Hypothesen zur Reduktion der Beköstigungsarbeit

- Verwendung von Convenience-Produkten
- Verringerte Alltagskompetenzen und Kulturtechniken
- Auslagerung: Zunahme der öffentlichen Versorgung & Außer-Haus-Verzehr

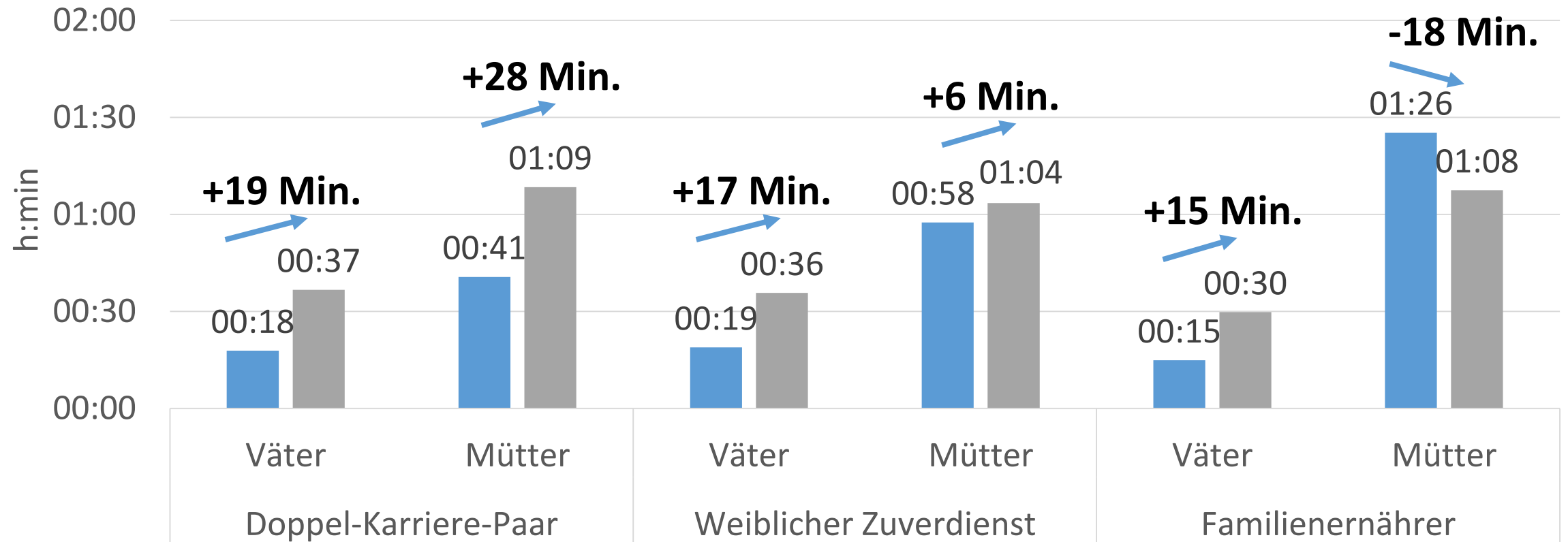
→ Mehrdimensionales Phänomen

Hypothese 2

Väter übernehmen verstärkt am Wochenende Aufgaben der Beköstigungsarbeit.

Zeitverwendung für Beköstigung nach Erwerbsumfang und Wochentag

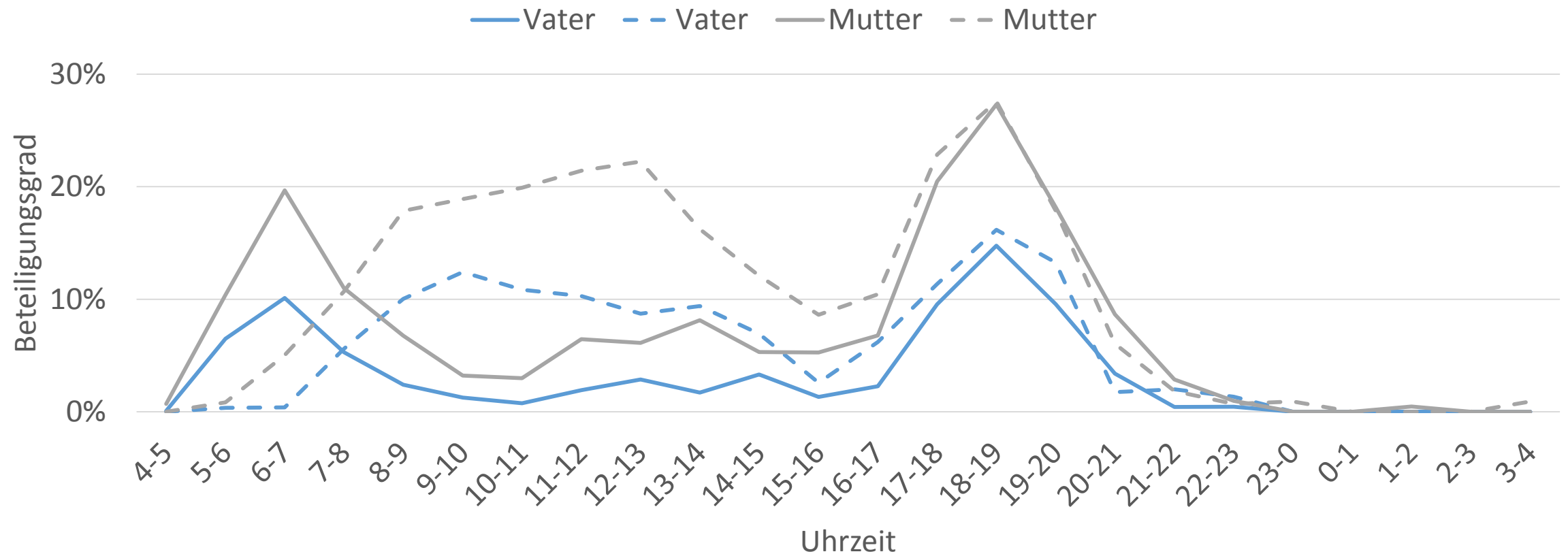
■ Werktag ■ Wochenendtag



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, ZVE 2012/13, eigene Berechnungen, gewichtet

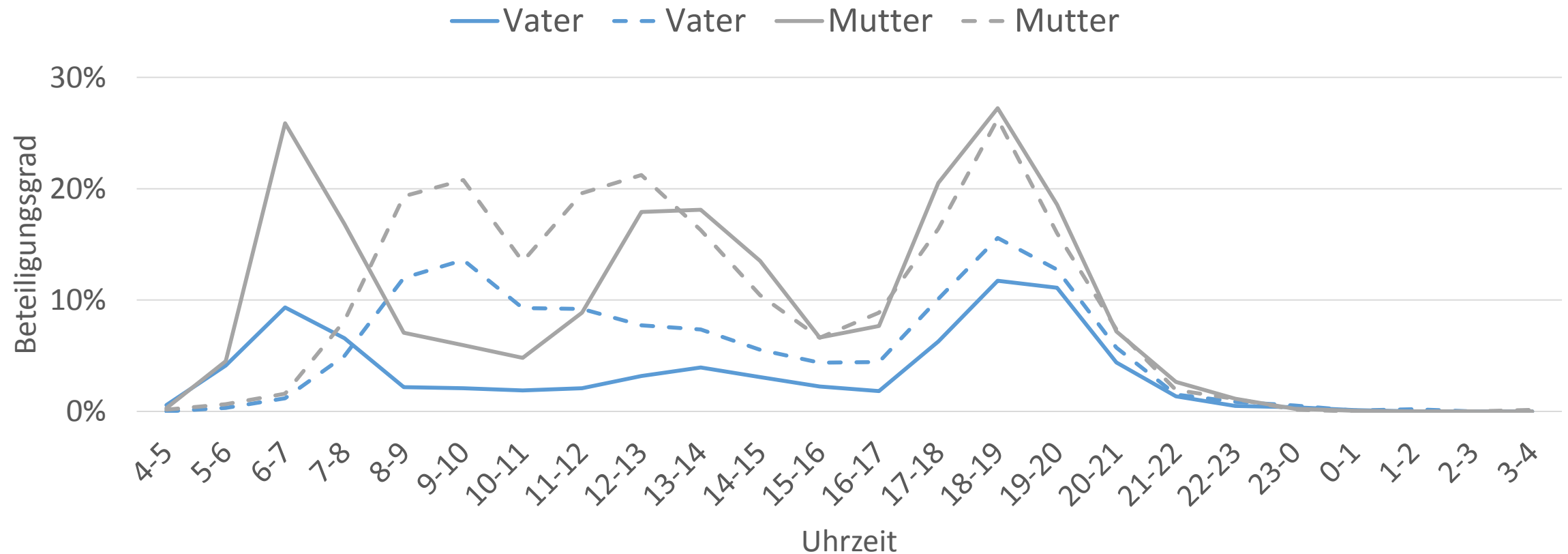
Beteiligungsgrad des Doppel-Karriere-Paars an der Beköstigung nach Wochentag

Doppel-Karriere-Paar



Beteiligungsgrad des weiblichen Zuverdiener-Paars an der Beköstigung nach Wochentag

Weiblicher Zuverdienst

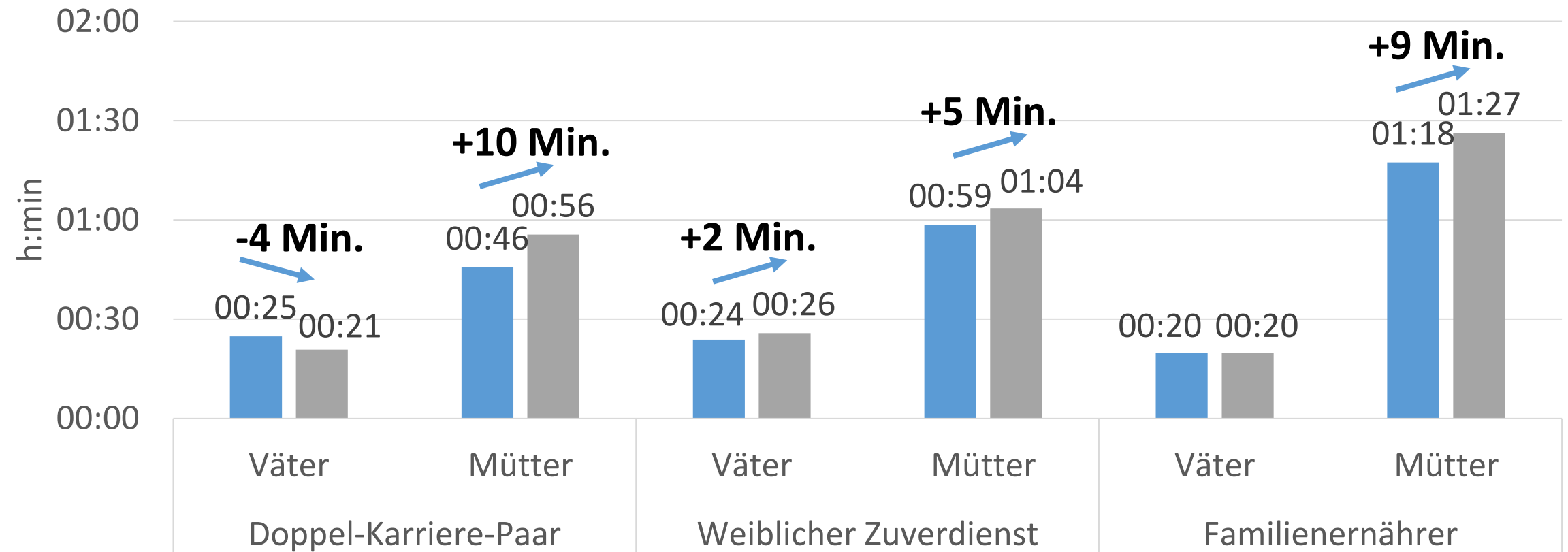


Hypothese 3

Je jünger die Kinder sind, desto höher ist die tägliche Zeitverwendung der Mütter für die Beköstigungsarbeit.

Zeitverwendung für Beköstigung nach Erwerbsumfang und Alter der Kinder

■ Kinder <10 Jahre ■ Kinder ≥ 10 Jahre



Quelle: FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, ZVE 2012/13, eigene Berechnungen, gewichtet

SCHLUSSFOLGERUNG UND FAZIT

Schlussfolgerungen und Fazit

- Beköstigungsarbeit wird nach wie vor überwiegend von den Müttern übernommen
- keine egalitäre Arbeitsteilung zwischen Müttern und Vätern
- 2001/02 - 2012/13: Reduktion der Zeitverwendung von Müttern für Beköstigungsarbeit und anderen hauswirtschaftlichen Tätigkeiten
- Auslagerung z. B. in Form von Außer-Haus-Verzehr und haushaltsnahen Dienstleistungen

Schlussfolgerung und Fazit

- Entlastungsangebote schaffen z. B.
- Mehr Zeitsouveränität durch flexiblere Arbeitszeitgestaltung
 - Flächendeckende, qualitativ hochwertige Betreuung für Kinder und SeniorInnen
 - Bezahlbare haushaltsnahe Dienstleistungen

VIELEN DANK FÜR DIE AUFMERKSAMKEIT!

Kontakt:

Justus-Liebig-Universität Gießen

Professur für Wirtschaftslehre des Privathaushalts und Familienwissenschaft

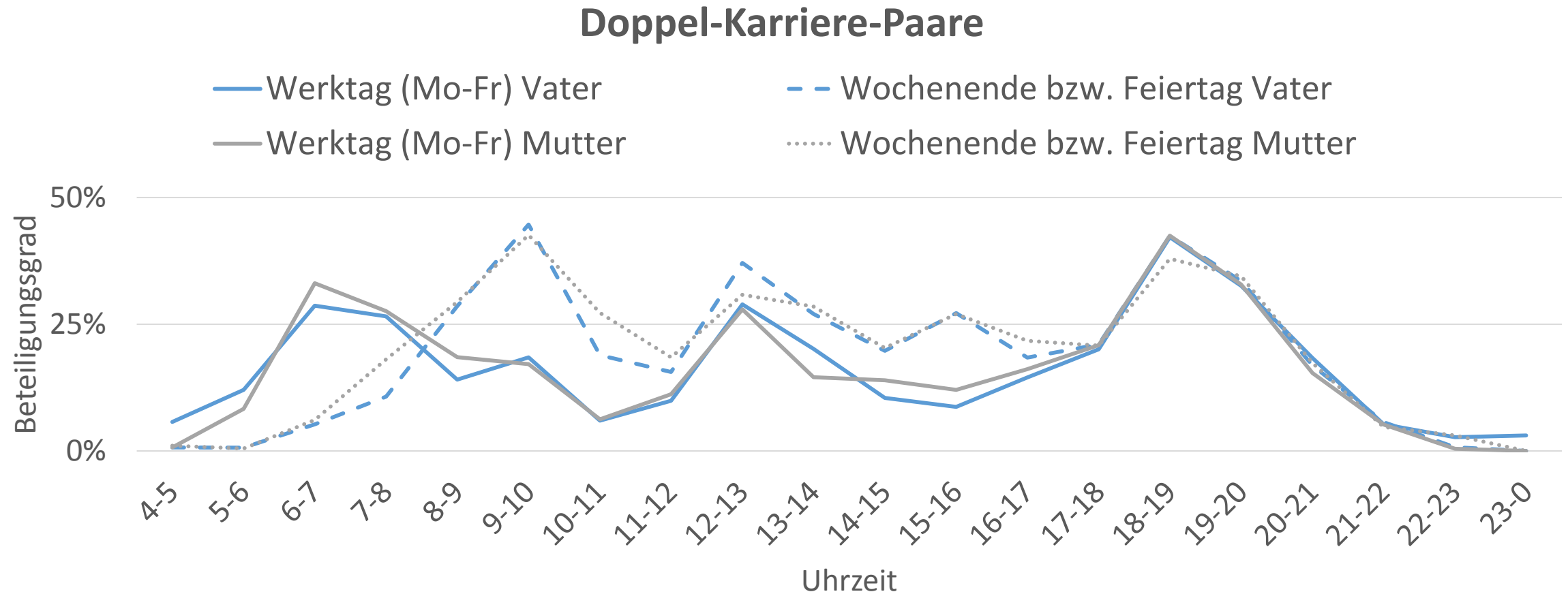
Bismarckstr. 37

35390 Gießen

Mail: nina.kluender@haushalt.uni-giessen.de

Mail: uta.meier-graewe@haushalt.uni-giessen.de

Beteiligungsgrad des Doppel-Karriere-Paars an Essen und Trinken nach Wochentag



Beteiligungsgrad des Weiblichen Zuverdiener-Paars an Essen und Trinken nach Wochentag

Weibliche Zuverdiener-Paare

